

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Montag
12
Juli

langen Anzeigenräumen ansetzen oder Nachsch. Jede Nachschbewilligung muss stündlich & i
gerichtlicher Beistandung der Anzeigengehöhrten. — Einlage Beilagen: Tausend 24.00 Mark.
Anzeigen-Nachnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller-
spätestens 1/2, 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen
sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird
nachstehend berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

④ **Geheimnisse:**
 Königin in Lamm, Hauptm. 41.
 Herrscher 44.

44. Jahrgang

RE. 107 - 1920

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Dr. Kleinbühl, Königsheim im Taunus.
Postfach 10: Frankfurt (Main) 9927.

Samstagsſitzung: Kohlenfrage.

Simons erwiderte, daß er nicht auf die Einzelheiten der Argumente eingehen könne, auch nicht sofort auf die Note der Alliierten antworten könne, sondern er müsse sich erst mit den deutschen Sachverständigen beraten, so daß die Antwort der deutschen Delegation morgen vormittag 11 Uhr erwartet werden könne.

Herr Dr. Simons ergriff weiter das Wort, um die Deutschen Pläne bezüglich der

Finanzfragen, der Wiedergutmachung und des Wiederaufbaues,

die die Delegierten mitgebracht haben, zu entwickeln. Er hat sie nicht schon früher vorgetragen, weil Herr Millerand zu Beginn der Wirtschaftsverhandlungen verlangt hatte, daß die Deutschen zunächst sich über ihre bisherigen Verhältnisse zu äußern hätten, worauf die Sitzung vom Freitag zu den Darlegungen Bergmanns und zur Verlesung des Diktats der Alliierten führte, das in der Kommission nur noch als eine Verhandlungsgrundlage behandelt wird. Die Darlegungen über die deutschen Pläne, vor allem über den Wiederaufbau Frankreichs, wurden von den Alliierten mit größtem Interesse angehört. Sowohl Lloyd George wie Millerand zeigten sich sehr befreit und es gingen die Worte, daß die Erwartungen der Alliierten übertroffen seien. Millerand antwortete, die Alliierten seien mit größter Aufmerksamkeit den Darlegungen gefolgt. In vielen stimmten die Alliierten völlig bei, einiges habe Gedanken der Alliierten vorweggenommen.

Die deutschen Pläne.

Die Wiedergabe des Inhalts der deutschen Pläne, die Herr Dr. Simons der Konferenz entwickelte, und die er dank seines glänzenden Gedächtnisses den Pressevertretern mit prächtiger Klarheit vorgetragen hat, soll hier kurz zusammengefaßt werden:

Die Hauptfrage ist ein fester Finanzplan. Im Interesse aller ist er notwendig, um ein sicheres Budget aufstellen zu können. Notwendig ist ferner die Festsetzung einer Jahressumme und einer Gesamtsumme, sowie gewisse Regeln der Finanzierung. Hindernisse dafür sind die Ungewißheit der deutschen Grenzen und der deutschen Wirtschaftskraft. Darüber müssen sich die Sachverständigen aussprechen. Deutschland kann anfangs nur sehr wenig leisten und braucht finanzielle Hilfe. (Lord George ruft dazwischen: In dieser Lage sind wir alle!). Als zweiten Grundsatz stellte Dr. Simon auf, daß in die finanziellen Leistungen die Sachleistungen hineingearbeitet werden müssen. Wir sind aber bereit, den Alliierten Garantien für die Ausführung zu geben, nur daß die deutsche Souveränität nicht dadurch getroffen wird. Die Alliierten brauchen diese Garantien auch für die Sachleistungen. Als solche kommen in Betracht: erstens die Rohlenproduktion, zweitens Leistungen zum Zwecke der Wiedergutmachung der Schäden in den zerstörten Gebieten. Deutschland bearbeitet deshalb die Listen der angerichteten Schäden. Der Plan zur Erledigung dieses Gegenstandes zerfällt in zwei Gruppen: 1. Speziallieferungen, 2. Katalogwaren. Für die ersteren sollen künftig Fachverbände, die sich als Leistungsverbände gestalten müssen, gebildet werden. Für die zweite Gruppe wird eine Reichsausgleichsstelle eingerichtet, die die Aufträge an die Länder verteilt, welche sie an die Industrien weiterleiten. Dieser Plan muß auf seine schnellste Durchführbarkeit kontrolliert werden. Es muß eine schnelle Verbindung zwischen den Geschädigten und den Fabrikanten ermöglicht werden. Das Gelingen setzt gewisse Einwirkungen auf die Maßnahmen der Alliierten und von allem eine geeignete Regelung der Finanzen voraus.

Sodann wandte sich Dr. Simons erst dem

Problem des Wiederaufbaues

zu. Die bloße Leistung auf Reparationskonto verhindern nicht, daß die verwüsteten Gebiete verwüstet bleiben, denn die Geschädigten verwenden ihr Geld an Anderes. So lange aber dies der Fall ist, entsteht neuer Haß und die alten Wunden bluten weiter. Herr Dr. Simons gab in dieser Beziehung an die Alliierten nur eine Suggestion, nicht einen bestimmten Vorschlag, da er der Auffassung ist, daß die Wiederaufbaufträge keinen Teil des Kriebsvertrags bilde. Er deutete an, daß er sich den Wiederaufbau als ein Großleistungsumternehmen denkt. Dazu sei nötig: internationale Kooperation unter Ausschluß übermäßigen Unternehmerrgewinns der Industrie und Arbeiterkontrolle unter sozialen Gesichtspunkten. Eine feste Summe hat Herr Dr. Simons zunächst nicht in Aussicht gestellt. Gegen die Benennung einer festen Summe spricht, daß die hohen Erwartungen der Alliierten sicherlich bei der Benennung einer notwendigerweise sehr kleinen Summe einen Enttäuschungssturm hervorrufen werden. Dafür spricht jedoch, daß nur

die Benennung einer festen Geldsumme das Vertrauen zur deutschen Ernsthaftigkeit erzeugen könne. Eine Entrüstung dürfte übrigens in jedem Fall zu erwarten sein.

Die deutschen Vorschläge werden eingehend erörtert und, wie zu vermuten ist, am Montag von der Konferenz an eine Kommission verwiesen werden.

Zu Beginn der Sitzung erklärte der Vorsitzende De la croix, daß Lord George erkrankt sei, und daß deshalb die Entscheidung in der Kohlenfrage, über die die beiderseitigen Sachverständigen seit gestern beraten, auf morgen verschoben werden müsse. Er stellte daraufhin an die deutschen Delegierten die Frage, ob sie bereit seien, die gestern angekündigten Wiedergutmachungspläne zu übergeben. Herr Dr. Simons erwiderte, die Pläne seien zwar zur Übergabe fertig, aber er könne, da noch keine Einigung in der Kohlenfrage zustande gekommen sei, die Wiedergutmachungspläne nicht übergeben; denn die Kohlenfrage sei die zentrale Frage der deutschen Wirtschaft und hänge aufs engste mit den Wiedergutmachungsplänen zusammen. Herr Millerand gab darauf zu erkennen, daß er durch diese Mitteilung beruhigt sei. Er verlas den Bericht der Alliierten über die Verhandlungen der Kohlenkommission und stellte fest, daß es „bei dem Beschluß“ der vorgestern veröffentlicht worden ist, sein Bewenden habe, jedoch sei Punkt 3 abgeändert worden. Er sei nunmehr so zu verstehen, daß die alliierte Kontrollkommission nicht das Recht haben solle, sich in die Verteilung der Kohlen innerhalb Deutschlands auf die einzelnen Industrie einzumischen.

Herr Millerand stellte erneut das Ersuchen, die deutsche Delegation möge ihre Pläne gleichwohl überreichen. Herr Dr. Simons antwortete mit der Feststellung, daß nach dem Bericht den Herr Millerand versenden habe, der französische Vorschlag das Zweieinhalbfache des deutschen Angebots an Kohlen verlange. Würde dieser Forderung stattgegeben, so müßten die deutschen Industrien auf ein Drittel ihres gegenwärtigen Bezuges an Kohlen herabgesetzt werden, was sie in eine völlig unhaltbare Situation brächte. Um sich über die Frage der Vorlegung der Pläne nochmals zu unterhalten wolle sich die deutsche Delegation für einen Augenblick zurückziehen, womit die Alliierten einverstanden waren.

Nach kurzer Beratung und Wiedereintritt erklärte Herr Dr. Simons, die deutsche Delegation sei bereit, die Pläne alsbald zu übergeben, obgleich der Herr Vorsitzende festgestellt habe, daß die Entscheidung in der Kohlenfrage erst morgen fallen werde. Er übergab sodann an den Generalsekretär der Konferenz die deutschen Pläne in mehreren Exemplaren. Herr Dr. Simons ersuchte, die deutschen Vorschläge nur in Zusammenhang mit der Kohlenfrage zu prüfen und sie als eine Einheit aufzufassen. Er bat ferner, die Entscheidung über die Kohlenfrage vorläufig zurückzustellen, und gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß es der Sinn dieser Verhandlungen sei, die Wiedergutmachung nicht einseitig zu diktieren, sondern im Wege gegenseitiger Verständigung festzusetzen. Herr Millerand trat dieser Auffassung lebhaft entgegen, indem er feststellte, daß der § 233 des Versailler Vertrages nach wie vor die Grundlage der Beziehungen zwischen Deutschland und den Alliierten in bezug auf die Wiedergutmachung sei. Er erklärte ferner, die Alliierten wollten die deutschen Pläne prüfen und morgen darüber sich äußern. Damit wurde die Sitzung auf morgen vormittag 11 Uhr vertagt.

Zurück nach Berlin.

Reichswehrminister Gehler, General von Seedt, sowie die militärischen und Marinefachverständigen und die Herren Dernburg, Rathenau, Banddirektor v. Strauß, Banddirektor v. Urbig, Bergwerksdirektor Lützen, Essen und Geheimrat v. Flotow sind von Spa aus am Samstag wieder in Berlin eingetroffen. Auch Staatssekretär Albert begab sich nachmittags vorübergehend nach Berlin.

Für Entwaſſung Deutſchlands.

Kriegsdienst. 10. Juli. (Wolff.) Gestern vormittag machte das neueste und größte Zeppelein-Luftschiff „Q 72“, das vor Ausbruch der Revolution von der Marineverwaltung bestellt worden war und erst jetzt fertiggestellt worden ist, seine erste glänzend verlaufene Probefahrt. Das Luftschiff muß demnächst an Frankreich abgeliefert werden.

Die erste Sitzung des Völkerbundes.

Washington, 11. Juli. (Wolff.) Reuter. Amtlich. Die erste Zusammenkunft der Völkerverbündungsverammlung ist auf den 15. November festgesetzt.

Die Abstimmung in der Ostmark

WB. Marienwerder, 12. Juli. Die Abstimmung in Westpreußen

stellt sich als ein großer Sieg der deutschen Sache dar. Nach den bis 3 Uhr heute morgen vorliegenden Nachrichten sind für Deutschland 59 827 für Polen nur 5144 Stimmen abgegeben worden. 118 Ortschaften haben sich für Deutschland und nur 16 für Polen erklärt.

Aus Ostpreußen.

WB. Königsberg, 12. Juli. Bis 1 Uhr nachts lagen folgende Teilergebnisse vor:

	für Deutschland	für Polen
Löben (Stadt)	4 909	3
Löben (Kreis)	28 923	9
Lgd mit 84 Wahlkreisen (aber ohne die Stadt Löben)	11 584	20
Ortelsburg	5 336	15
Ortelsburg (Kreis)	25 524	270
Bischofsburg	3 400	49
Marggrabowa	3 912	keine
Olsho (Kreis)	21 885	1
Ostern und Kreis	25 000	500
Alteisen	16 752	342
Johannisburg	2 933	9
Arns	1 486	keine

Breslau, 11. Juli. (Wolff.) Die Landesabteilung Schlesien der Reichszentrale für Heimatdienst teilt mit:

Nach einer Meldung der deutschen Kommission bei der Grenzkommission sind die Ortschaften Schleife und Runzendorf im Kreise Groß-Wartenberg Deutschland zugesprochen worden. Damit ist der Südtail des Kreises wieder mit seiner Kreisstadt verbunden. Die Uebergabe beider Dörfer erfolgt voraussichtlich in den nächsten Tagen.

Die Einverleibung Nordschleswigs.

Kopenhagen, 10. Juli. Der König unterzeichnete gestern das Gesetz über die Einverleibung Nordschleswigs in Dänemark sowie eine aus diesem Anlaß an das Volk zu richtende Botschaft. Während der König die Unterzeichnung vornahm, gaben die Forts Salut und alle Kirchenglocken der Stadt begannen zu läuten. Später fand ein Festgottesdienst statt, dem die gesamte Königsfamilie beiwohnte. Die Stadt hatte anlässlich der Einverleibung reichen Flaggenschmuck angelegt. Nachmittags begab sich der König auf der königlichen Yacht „Danebrog“ mit den Mitgliedern der Königsfamilie und der Regierung nach Nordschleswig, wo er morgen die alte Grenze zu Pferde überschreiten wird.

Der König von Dänemark in Nordschleswig.

Kopenhagen, 10. Juli. (Wolff.) Die hiesigen Zeitungen veröffentlichten lange Telegramme über den Einzug des dänischen Königs in Nordschleswig. Der König tritt an der Spitze eines großen Gefolges auf einem weißen Pferde über die alte Grenze, gefolgt von einer ungeheuren Menschenmenge. An den König wurden überall Begrüßungsansprachen gehalten.

Der russisch-polnische Krieg.

Italien will vermitteln?

Rom, 10. Juli. Nach der „Idea Nazionale“ will Italien nach der Beendigung der Konferenz von Spa die Vermittlung zwischen Polen und Rußland übernehmen. Als Grundlage soll das Selbstbestimmungsrecht der Völker an der polnischen Ostgrenze gelten.

Verzweifelte Lage der Polen.

Brüssel, 11. Juli. (Wolff.) Havas-Reuter. Die Gesandtschaft der Tschecho-Slowakei veröffentlicht eine Depesche aus Prag, in der es heißt: Die Lage der polnischen Armee erscheint verzweifelt. Die polnischen Verwaltungsbehörden räumen Lemberg und flüchten nach Krakau.

Sowjetrußland und die Randstaaten.

Befehung Dünaburgs durch die rote Armee.

Reval, 10. Juli. (Wolff.) Nach eingegangenen Nachrichten rückten die bolschewistischen Truppen südlich Dünaburg bis zur lettischen Front vor, durchbrachen die Verbindung zwischen der lettischen und litauischen Front. Die litauische Regierung wurde von den Bolschewisten ersucht, den Durchmarsch durch litauisches Gebiet nach Polen zu gestatten. Dünaburg, das von lettischen Truppen auf die Aufforderung der Polen besetzt war, wurde von den Letten geräumt und von den Bolschewisten besetzt.

Die rote Armee in Winst.

London, 10. Juli. (Wolff.) Der „Times“ wird aus Warschau gemeldet: Die polnische Armee erhielt den Befehl zum Rückzug auf der ganzen Front. Dieser Rückzug bedingte die Aufgabe von Winst und Rowo, die sich nun in den Händen der roten Truppen befinden.

Ein Erfolg des Generals Wrangel.

Konstantinopel, 10. Juli. (Wolff.) Amtlich wird mitgeteilt, daß die Truppen des Generals Wrangel Verb. jans genommen haben.

Verb. jans ist eine Küstenstadt am Mowischen Meer. General Wrangel, der von der Entente neu ausgerüstet worden ist, hat die Nachfolge Denikins angetreten.

Gegenrevolution in Albanien.

Belgrad, 9. Juli. (Wolff.) Das Südslawische Pressebüro meldet: Nachrichten aus Ueskub besagen, daß in Albanien die volle Gegenrevolution ausgebrochen ist. Die Regierung von Tirana hat neue Truppen organisiert, die Kroat bombardierten und fast vollständig zerstörten. Auch in Elbasan soll der Bürgerkrieg ausgebrochen sein.

Lokalnachrichten.

* Königsberg, 12. Juli. Der hiesige Turnverein beteiligte sich gestern an dem in Hedderheim abgehaltenen Turnfest des Main-Taunusgaues.

* Jubiläum. Zwei Runden der Brauerei Binding in Frankfurt, die Herren Joh. Heckenmüller in Mammolsheim und Joh. Endlein in Seckenberg feierten kürzlich das 25jährige Jubiläum ihrer Geschäftsverbindung mit der Brauerei Binding und ist dadurch die Zahl dieser Kundenjubilare auf 288 gestiegen.

* Anrechnung der Kriegsdienstzeit für Beamte und Lehrer. Ein Entwurf, der der Landesversammlung zugeht, bestimmt, daß die Kriegsdienstzeit der Beamten und Lehrer bei Berechnung der Dienstzeit 1 1/2-fach angerechnet werden soll.

* Neue Petroleumpreise wurden ab 1. Juli festgesetzt. Bei Lieferung von unter 100 Kilo darf der Preis für je 1 Liter 4,35 M nicht übersteigen, bei den Kleinhändlern nicht über 4,45 M das Liter (bei Lieferung Haus 4,45 M).

* Die Ausübung der Jagd im besetzten Gebiet. Nach einer Entscheidung der S. C. J. L. können auch Jäger aus dem unbesetzten Gebiet im besetzten Gebiet die Jagd ausüben. Sie müssen sich aber hierzu den in Artikel 24 und 25 der Verordnung 3 vorgeschriebenen Waffen- und Munitionsschein beschaffen und zwar bei der Jagdpolizeibehörde desjenigen Kreises, in dem das Jagdrevier liegt. Auf Grund dieses Waffenscheines ist der Jäger berechtigt, eine Waffe aus dem unbesetzten Gebiet mit einzuführen, vorausgesetzt, daß eine Beschreibung der Waffe und deren Nummer im Waffenschein angegeben sind.

* Kellheim, 11. Juli. Einem hiesigen Einwohner wurde gestern als er von seinem Fahrrad abgestiegen war, um in einem Hause der Mühlstraße Geschäfte zu erledigen daselbst gestohlen.

* Eppstein, 11. Juli. Von den Gemeindeförperschaften war an den Kreisaußschuß in Homburg v. d. S. das Gesuch um Einkreisung Eppsteins in den Kreis Höchst gerichtet worden. Demselben wurde jedoch nicht willfahrt, worauf man bei der Regierung in Wiesbaden vorstellig werden will.

Soden i. L., 10. Juli. Bürgermeister Dr. Höb wurde zum Bürgermeister von Oberstein a. d. Nahe gewählt und hat die Wahl angenommen.

Schluß der Anzeigen-Annahme

für kleinere Anzeigen pünktlich um 9 1/2 Uhr vormittags der Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag, für größere Anzeigen um 4 1/2 Uhr nachmittags am Tage vor den Ausgabestagen.

Im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung der Zeitung bitten wir diese Termine bestimmt einzuhalten, da Ausnahmen hiervon nur noch bei etwa vorkommenden Trauerfällen gemacht werden können.

Statt Karten!

Ihre am Mittwoch, den 14. Juli 1920, nachmittags 2 Uhr in der Pfarrkirche zu Königstein stattfindende Trauung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Klara Baumgart

Heinrich Söhngen

KÖNIGSTEIN i. T., Juli 1920.

Meine Sprechstunden

finden statt von heute ab

vormittags von 9—10 1/2, nachmittags 4—5 Uhr

Geh. San.-Rat Dr. Thewalt.

Bekanntmachungen für Königstein.

Frühkartoffel-Lieferung

für die Zeit vom 18. Juli bis 14. September 1920.

Bestellungen von Frühkartoffeln für die obengenannte Zeit werden am Dienstag, den 13. Juli ds. J., vormittags von 8—11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 3, entgegengenommen. Auf den Kopf der vorzugsberechtigten Bevölkerung entfallen ca. 50 Pfund. Brotkarte ist vorzulegen. Wer die Anmeldung versäumt, kann später nicht mehr berücksichtigt werden.

Königsberg, den 10. Juli 1920.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Kartoffel-Ausgabe.

Wer kürzlich seinen dringenden Bedarf an alten Speisekartoffeln bei uns angemeldet hat, wird gebeten den Bezugsschein am Dienstag, 13. d. M., vorm. von 8—9 Uhr, im Rathaus, Zimmer 3, einzulösen. Pro Kopf werden 10 Pfund ausgegeben.

Königsberg i. L., den 12. Juli 1920.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Die nächste Mutterberatung

findet Mittwoch, den 14. Juli, nachmittags von 3—4 Uhr, im Herzogin Adelheid-Stift statt.

Säuglingsfürsorge Königstein.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 15. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Ruppertsbad öffentlich meistbietend gegen Barzahlung

1 alten Flügel.

Bietungslustige versammeln sich vor dem Bürgermeisteramt daselbst.

Königsberg, den 12. Juli 1920.

Stoll, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen am 24. September 1920, nachmittags 3 Uhr auf des Bürgermeisterei in Schloßborn versteigert werden die im Grundbuche von Schloßborn, Band 5, Blatt 162 (eingetragene Eigentümer am 29. Juni 1920, dem Land der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Wilhelm Dieth und Florentine geb. Frankenhof zu Schloßborn als Miteigentümer kraft Errungenschaftsgemeinschaft)

eingetragenen Grundstücke: Kartenblatt 10, Parzelle 179, Acker im unteren Seewen, 10 a 72 qm groß, Reinertrag 0,76 Tlr., Grundsteuerunterklasse Art. 324.

Kartenblatt 14, Parzelle 119, Acker auf den Quäden, 3 a 20 qm groß, Reinertrag 0,23 Tlr.

Kartenblatt 14, Parzelle 119, Acker auf den Quäden, 3 a 12 qm groß, Reinertrag 0,22 Tlr.

Königsberg i. L., den 7. Juli 1920.

Das Amtsgericht.

Delsaaten-Umtausch!

Meine Delsfabrik ist für die Kreise Wiesbaden, Mainz, Groß-Gerau, Höchst, Königstein, Langenschwalbach und Altdorfheim zugelassen und bringe ab 15. Juli 1920

jämliche Delsaaten

gegen auf meine Mühle ausgestellten Erlaubnisscheine. St. Verordnung können die Erzeuger 200 Kilo Raps für sich verarbeiten lassen. Salatöl wird auf Wunsch für jede Saat verabreicht.

Philipp L. Fauth, Speiseölfabrik

Dohheim bei Wiesbaden.

NB. Haltestelle der Wiesbadener Straßenbahn direkt vor der Fabrik.

Obst- und Gartenbau-Verein für Königstein und Umgegend.

Montag, den 12. Juni 1920, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant Resser

Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1. Abgabe von Rüden aus der Brutmaschine.
2. Wahl der einzelnen Kommissionen betr. 30-jähriges Stiftungsfest.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Schafzuchtverein Königstein

E. B.

Donnerstag abend 1 Uhr im Gasthaus „Zum Hirsch“

Pferd-Versteigerung

für die Monate Juli und August. Der Vorstand.

Luxus-Auto-Vermietung

ANTON KOWALD

Prompte und reelle Bedienung.

Fernruf 56 Königstein im Taunus. Hauptstraße 14

Donnerstag oder Freitag

wurde ein

Lorgnon mit Kette

verloren.

Abzugeben gegen Belohnung

Pension Aufstana, Königsberg.

● Weizenkleie, ●

● Haferkleie ●

● und Hafer ●

offert

zu billigen Tagespreisen

Bernhard Cahn I.,

Neugasse 1, Königsberg.

Garantiert reinen

Bienenhonig

verkauft

Friedrich Radv, Gastwirt,

Ehlfalten.

ca. 100 Stück von Ab-

stimmungsbildern, Kriegs-

marken u. Neuheiten i. Sch.

Sachen, z. Teil hoher Wert.

Preis 60 M. und Porto.

Stets neuer Inhalt.

M. Heinemann, Kellheim,

Postfach 17, Frankfurt. 10769.

Briefmarken

Ein fleiß., Mädchen

tätig

bei hohem Lohn sofort gesucht.

Gasthaus Alleehaus,

Unterliederbach.

Staatl. geprüfte Lehrkraft

erteilt

Privatstunden

in allen Fächern.

Zu ertrag. in der Geschäftst.

Für Weißbinder:

einige Kannen la. garantiert

reines Leinölsmis

hat billig abzugeben

Chr. Liesem, Sildbach.

anfangs September fallend,

zu verkaufen. Friedr. Müller,

Oberems.

Karl Bangeri, Niederems.